

erschieden. In der Lebensweise ist insofern eine Änderung zu verzeichnen, als die *Leptophyes*-Heuschrecken die bisher ausschließlich von ihnen besiedelten Pflirsichsträucher während des letzten Sommers verlassen haben, um sich an einer anderen Stelle des Gartens auf großen Bohnen (*Faba vulgaris*) niederzulassen, deren weiche Blätter ihnen besonders zu behagen schienen. Die Bohnenblätter werden nicht allein vom Rande her angegriffen, wobei mehr oder weniger große Stücke herausgefressen werden, sondern der Fraß geht häufig von der Fläche aus, so daß Durchlöcherungen der Blätter zustande kommen. Gegen natürliche Feinde scheinen die *Leptophyes* gut gesichert zu sein, weil sie infolge ihres unauffälligen Benehmens und der schützenden grünen Farbe auf den Pflanzen namentlich während der Larvenzeit keineswegs leicht zu sehen sind. Gefährlich können ihnen aber heftige Regengüsse werden, wie sie der Sommer 1924 in reicher Menge brachte. Die Tiere erstarren, werden von Regen oder Wind zu Boden geschleudert und sind dann auf dem dunklen Grunde jedenfalls für das menschliche Auge gut sichtbar. Ich konnte mich in einem Falle davon überzeugen, daß auf den Boden gelangte Heuschrecken, ehe es ihnen gelang wieder auf die Bohnenpflanzen emporzusteigen, eine Beute der Amseln wurden, die nach dem Regen das aufgeweichte Erdreich absuchen.

Sitzungsberichte.

Zur Beachtung! Wegen der Knappheit des zur Verfügung stehenden Raumes können die Sitzungsberichte nur in gekürzter Form unter Auslassung aller Mitteilungen aus dem Protokoll, die nicht von allgemeinem, wissenschaftlichem Interesse sind, zum Abdruck gelangen.

Die Schriftführer.

Sitzung vom 19. I. 1925.

Herr Kuntzen macht Mitteilung von der Vernichtung des Hirschkäfer-Reviers in der Dubrow durch Ausrottung der Eichen-Stümpfe und berichtet über die wenigen noch vorhandenen märkischen Fundorte der Art. Herr Heinrich fordert Meldung dieses Falles an die Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege. Herr Priefert gibt als weiteren Fundort den Stadtpark Frankfurt a. O. an. Herr Dadd legt aus der Gegend von Wien *Colias myrmidone* Esp. vor, darunter ein ♂ mit ganz hellgelber Färbung. Herr Rangnow bemerkt, daß *Acronicta abscondita* Tr. in 2 Rassen vorkomme, von denen eine auf Calluna lebt, die Imago im Juni fliegt und nur eine Generation besitze, wogegen die andere auf Euphorbia und

Rumex acetosella L. vorkomme, als Imago im April auftritt und 2 Generationen hat. Herr Heinrich hat die 2. Generation der *Calluna*-Rasse im August-September festgestellt. Herr Rangnow beobachtete, daß Puppen von *Trochilium melanocephala* Dalm. durch die Erschütterungen einer großen Ramme veranlaßt wurden, sich ins Innere der Gänge zurückzuziehen, nachdem sie am Morgen bereits zum Schlüpfen herausgekommen waren, worauf sie zugrunde gingen.

Sitzung vom 2. II. 25.

Herr Rangnow berichtet, daß Puppen von *Amphidasis* und *Taeniocampa*, die im Freien gefunden wurden, nur wenige Stunden zu trocken gehalten zu werden brauchen, um einzugehen, während aus im Zuchtkasten erzeugten Raupen erhaltene Puppen diese Empfindlichkeit nicht besäßen. Die Puppen von *Smerinthus populi* L. sind bei Zucht immer kleiner als draußen gefundene, geben aber gleich große Falter.

Sitzung vom 23. II. 25.

Herr Knauß legt eine aus Pflaumenholz erzeugene Tipulide, *Ctenophora bimaculata* L., vor. Herr Dadd beobachtete eine Massenversammlung von *Aphantopus hyperanthus* L. abends 6 Uhr auf *Rhamnus cathartica* L. Herr Kuntzen hat das an derselben Pflanze beobachtet, Herr Rangnow bei *Polyommatus virgaureae* L. auf *Rhamnus frangula* L. und ebenfalls bei *Pieris napi* L. ein solches „Aufbaumen“ beobachtet, während *Brenthis pales arsilache* Esp. an Erlen mit dünnen Blättern übernachtete.

Herr Reuß macht folgende Mitteilung:

Die bursa uncalis bei weiblichen Satyriden. Eine Neubeschreibung.

Unter den vielen neuen Einzelheiten, die mir das Studium der Copulationsorgane der Falter im lebenden Zustande bescherte, überraschte mich besonders ein bisher unbekanntes Hilfsorgan bei weibl. Satyriden. Es ist dies eine im Nichtgebrauch unsichtbare Tasche, die bestimmt ist, den Uncus des ♂ aufzunehmen und so den Zusammenhalt der Paare zu ermöglichen, während die Valven in Bewegung bleiben.

Die Öffnung der Tasche liegt zwischen Eileiter und bursa copulatrix — und zwar dem ersteren näher, also nach hinten und oben — gerückt. Hat das ♂ einen dreiteiligen (für den vorliegenden Zweck scheinbar ganz unmöglichen) Uncus, so sind die spitzen Nebenanhänge beweglich und legen sich mit dem mittleren Teile zu einem einzigen starken Haken zusammen. Auf diese Art bilden sie kein Hindernis, erhöhen im Gegenteil die Wirksamkeit

des Haupthakens. In Funktion beobachtet bei *Epinephele lycaon* Rott., *E. jurtina* L. und *Aphantopus hyperanthus*. Bei letzterem Tiere entdeckte ich die neue Tasche im Juli 1921. Vgl. die von mir entdeckte und benannte Vermicula der ♀♀ von *Dryas paphia* L. mit entsprechender Funktion (Archiv f. Naturgesch., März 1922).

Sitzung vom 2. III. 25.

Im Anschluß an die Bemerkungen über Schlafgesellschaften spricht Herr Hannemann über solche von *Brenthis arsilache* Esp., bis zu 25 Individuen, an Kiefern und Lythrum, sowie über die von *Lycaena optilete* Knoch an Kiefern und Erlen. Herr Hedicke weist auf Schlafgesellschaften bei Hymenopteren, die von *Halictus*, *Eucera*, *Euglossa* u. a. bekannt sind, hin und erwähnt, daß die Tiere sich mit den Mandibeln festhalten, aber nur die ♂ sich so versammeln. Herr Heinrich hat *Hepialus humuli* L. in beiden Geschlechtern vergesellschaftet schlafend getroffen, Herr Priefert in einem trockenen Kiefernwald dagegen nur ♂ dieser Art. Herr H. Wagner fand von *Lycaena*-Arten ebenfalls beide Geschlechter vergesellschaftet.

Sitzung vom 9. III. 25.

Herr Heinrich spricht über Zucht von *Larentia cyanata* Hb., deren Raupen mit *Arabis* gefüttert wurden. Im warmen Zimmer starben die Raupen, fraßen aber auf dem Balkon den Winter hindurch. Die Art kommt in 2 Generationen vor. Herr Wagner bemerkt dazu, daß vielenorts nur eine Generation davon auftrete. Herr Priefert legt *Abax parallelus* Dftsch. von Friesack vor.

Sitzung vom 16. III. 25.

Herr Wagner spricht über im Freien gefundene *Apion*-Hybriden von *A. planipenne* × *A. nigritarse* K. und *A. assimile* K. × *A. aestivum* Germ. Herr Kuntzen spricht über den Bastard *Carabus irregularis* F. × *C. bonellii* Dej., der heute ausgestorben zu sein scheint, da *C. bonellii* Dej. an den Fundorten dieses Bastards nicht mehr vorkomme. Herr Dadd berichtet über eine Freilandkopula von *Coenonympha pamphilus* ♂ × *C. arcania* ♀, deren Raupen bis zur 2. Häutung gezüchtet wurden. Herr Wagner hat 21 Hybriden aus einer Kreuzung von *Apion subulatum* K. × *A. cerdo* Gerst. erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt unbekannt

Artikel/Article: [Sitzungsberichte. 166-168](#)